

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 7

Artikel: Das Krokodil-Ei
Autor: Däster, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-492055>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Krokodil-Ei

Die dritte Sekundarschulklasse bereitete sich auf das Examen vor. Ihre Wortführer waren übereingekommen, den Eltern dieses Jahr etwas ganz Grandioses, Pyramidiales zu bieten – um mit ihren eigenen Worten zu reden.

Heimlich studierten die drei einen «humoristischen» Sketch ein, der sich «Das Krokodilei» nannte und den einer von ihnen auf des Vaters Schreibtisch gefunden hatte. In der Sammelmappe: «Vereinsakten – Gemütlicher zweiter Teil».

Die drei Burschen nun steckten alle Augenblicke ihre Köpfe zusammen, lachten schallend und hielten sich die Bäuche – wie sie es von den Erwachsenen gelernt hatten. «Welch ein zügiger Titel», frohlockten sie, «der allein trieft ja schon von Humor!» Denn sie wußten alle ganz genau, daß es Krokodileier so wenig gibt wie die berühmten Gernsfedern oder die nicht minder bekannten Elefanteneier ...

Dem Mathematiklehrer erschien das Getuschel verdächtig, und eines Morgens zwang er die Schauspielerlein, ihm ihre verwegenen Pläne aufzudecken. Herr von Burg, so hieß der Lehrer, war ein alter Mann, und wer will es ihm verargen, wenn er im Lauf der Jahrzehnte vergessen hatte, wie ein Bub die Welt ansieht? Er verbot dem pfißigen Kleeblatt kurzerhand, solche Narrenposen aufzuführen, das gezieme sich nicht. Außerdem, so fügte er bei, täten die Kräutlein gescheiter ihre Rechnungsaufgaben richtig lösen, als derartige Phantasiegebilde wie Krokodileier – ausbrüten! So drückte er sich aus, auf Ehrenwort!

Die Bengel aber witterten die goldene Freiheit im nahen Schulaustritt, und sie prahlten, der alte Von, wie sie ihn abgekürzt nannten, werde sie kaum davon abhalten können, ihren Schwank zu spielen!

Der alte Von vernahm von diesem Trotz und sprach darüber zu seinen Kollegen. «Es kommt nicht in Frage, unsere Jugend darf ihren Eltern keine Vereins-Couplets oder zweideutigen Schwänke darbieten, die sie selbst noch nicht versteht!» ereiferte sich der brave Mann, und die Herren der Lehrerkonferenz nickten bedächtig Beifall.

Da lächelte der Physiklehrer fein, holte aus dem Wandschrank ein Buch, blätterte darin und hielt dem verwunderten Lehrer von Burg eine besondere Stelle vor die Augen. «Da, Herr Kollege, lies! Laut!» Und der Mathematiklehrer las: «... das Krokodilweibchen legt auf dem sandigen Ufer 40–70 kalkschalige Eier ...» Darauf wurde er ein bißchen rot, trotzdem er schon ein sehr alter, erfahrener Mann war, schluckte dreimal leer und stellte dann fest: «Also gibt es Krokodileier!» «Also ist der Titel des Schwanks gar nicht humoristisch», ergänzte ein anderer, und «also werden unsere Buben den Plan aufgeben, wenn wir ihnen mit dem Buch da beweisen, daß zwar keine Elefanteneier und Gernsfedern existieren, wohl aber Krokodileier!» schloß der Physiklehrer.

So geschah es. Man ließ die Buben sogleich erscheinen, und als der Lehrer von Burg mit seinen Erklärungen zu Ende war, fügte er noch bei: «Ihr habt nun doch etwas gelernt dabei, nämlich, daß Krokodile Eier legen! Wenn ihr das vorher nicht wußtet, müßt ihr euch nicht schämen. Der Autor dieses Stückes wußte es auch nicht, und ich bin überzeugt, daß es noch viel ältere Leute als ihr ebenfalls nicht wissen!» Dabei zwinkerte er dem Physiklehrer zu! Röbi



MALEX

! das ausgezeichnete Katermittel

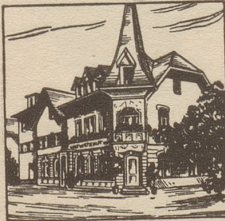
schon ein einziges MALEX

wirkt rasch und zuverlässig bei Kopfweg, Kater, Schmerzen und Unwohlsein aller Art. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Schaffhausen

Treffpunkt der Nobleser

«Traube» Wynau



an der Zürich-Bernstrasse
Tel. (063) 3 60 24
Gepflegte Essen

Weistfog Bitter

mild und gut
seit Jahrzehnten bewährt

Verfettung

Eine richtige Amaigril-Kur entwässert die Gewebe, regt die fettverarbeitenden Drüsen an, reguliert den Stuhlgang, bekämpft Verstopfung ohne abzuführen und senkt das Gewicht. Kur Fr. 16.65 und 6.25, erhältl. in Apoth. und Droger., wo nicht, Versand: Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

RESTAURANT PICCOLI
ACCADEMIA
TEL. 23 62 43

Italienische Spezialitäten
GÜGGELI!!!
für Kenner und die es werden wollen!
Zürich
Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48

Gegen Rheuma, Gicht, Nervenschmerzen

hilft Melabon rasch. Es fördert die Ausscheidung, löst die Gefäßkrämpfe, beruhigt die Nerven und beseitigt Entzündungen.

Wenn Ihnen Ihr Apotheker Melabon empfiehlt, sind Sie gut beraten, denn es

ist ärztlich empfohlen, gut verträglich und angenehm einzunehmen.

Melabon ist besonders wirksam und daher sparsam im Gebrauch. Jeder Schmerz-

geplagte sollte einen Versuch damit machen. In Apotheken erhältlich.

Verlangen Sie jedoch ausdrücklich

Melabon